



AUSSCHREIBUNGEN

DFG: Einrichtung von DKN-Arbeitsgruppen

Stichtag: 12. Juli 2024

Zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsforschung in Deutschland und zur Unterstützung der Forscher*innen, die sich mit Themen der Nachhaltigkeit und einer nachhaltigen Entwicklung beschäftigen, richtet das DKN neue Arbeitsgruppen ein. Die interdisziplinär zusammengesetzten Arbeitsgruppen des DKN stellen ein Kernelement in der Organisation und Arbeitsweise des DKN dar. Sie tragen entscheidend zur Konzeptualisierung von (Themen der) Nachhaltigkeitsforschung im Rahmen von „Future Earth“ und des WCRP bei und leisten damit einen Beitrag zum Profil des DKN.

Erfolgreich eingerichtete Arbeitsgruppen erhalten eine Förderung zur Finanzierung von Zusammenkünften in Form von Arbeitsgruppentreffen und einem Rundgespräch; alternativ oder ergänzend können Publikationen und Unterstützung durch wissenschaftliche Hilfskräfte finanziert werden. Die Laufzeit einer Arbeitsgruppe beträgt zwei Jahre. Eine Verlängerung um ein weiteres Jahr ist in begründeten Fällen möglich.

Ziel von Arbeitsgruppen ist die Ausarbeitung von Forschungsthemen, die im internationalen Kontext der Nachhaltigkeitsforschung stehen. Die Arbeit der Gruppe soll durch ein konkretes Produkt abgeschlossen werden, das beim ersten Arbeitsgruppentreffen vereinbart wird. Dies kann beispielsweise eine Veröffentlichung, ein Forschungsantrag oder ein Forschungsvorhaben mit klarer Antragsperspektive sein.

Arbeitsgruppen können ausschließlich von an deutschen Forschungseinrichtungen tätigen Wissenschaftler*innen initiiert werden. Sie sollten nicht mehr als neun Mitglieder umfassen. Die Gruppe soll in Abhängigkeit von der Fragestellung möglichst interdisziplinär zusammengesetzt sein. Neben Wissenschaftler*innen von Hochschulen und Forschungseinrichtungen können auch Expert*innen bzw. Stakeholder aus anderen Bereichen, die einen einschlägigen Beitrag leisten können, eingebunden werden.

→ [Weitere Informationen](#)

DFG: Priority Programme “Understanding Gaze (UGaze)” (SPP 2481)

Deadline: 3 December 2024

Eyes, metaphorically the windows to our souls, have been a subject of eye tracking research in the last century. This research has successfully identified and isolated various gaze measures (e.g. fixations, saccades, pupil-related features, visual scanpaths) pivotal for perceptual and cognitive processing. As these results are frequently isolated and examined in specialised laboratory tasks, the next step is to approach



the bigger picture in which both the measures and the tasks are combined and contextualised. Humans do not only move their eyes, they also observe others moving their eyes. Specific eye movements and movement sequences have meanings, such as attending or ignoring, or direct, averted, or mutual gaze. Hence, eye movements are instrumental and communicative in interactions and collaborative tasks.

The Priority Programme UGaze aims to investigate the role of gaze in conveying information about the dynamics and specifics of (preferably natural) tasks in order to understand how gaze patterns are interpreted by others during interactive and collaborative tasks, and to explore the use of gaze in multi-user scenarios, by fostering research within three key development areas:

- Gaze Expression
- Gaze Sharing
- Gaze Interaction in Multi-User Scenarios

In order to ensure that all researchers can collaborate fruitfully, all projects use eye tracking as the primary method. Moreover, they focus on patterns rather than single points, such as multimodal patterns of change at one point in time (e.g. saccades, pupil changes, head movements), patterns of change over time (e.g. fixation sequences) or patterns in interactions (e.g. reciprocally directing and averting gaze during collaborative tasks). Projects should refer to at least one of the main areas (I) Gaze Expression, (II) Gaze Sharing or (III) Gaze-Based Interaction in Multi-User Scenarios. Ideally, they show a path to bridging the gap to one or both of the other key development areas. Tandem projects are encouraged.

Our roundtable discussion, which will take place online on Wednesday, **10 July 2024, from 3pm to 6pm**, provides further information and an opportunity to ask questions.

→ [Further information](#)

EU: Call for proposals for ERC Advanced Grant 2024

Deadline: 29 August 2024

ERC Advanced Grants are designed to support excellent Principal Investigators at the career stage at which they are already established research leaders with a recognised track record of research achievements. Principal Investigators must demonstrate the ground-breaking nature, ambition and feasibility of their research proposal.

ERC Advanced Grant Principal Investigators are expected to be active researchers and to have a track record of significant research achievements.

A German online information session takes place on 12 June 2024 (see "Veranstaltungen").



→ [Call on the EU Funding & Tenders Portal](#)

→ [Information for applicants](#) (pdf download)

EU: MSCA Doctoral Networks 2024 Call

Deadline: 27 November 2024

Doctoral Networks implement doctoral programmes through partnerships of organisations from different sectors across Europe and beyond to train highly skilled doctoral candidates and boost their employability in the long-term.

The 2024 call for the Marie Skłodowska-Curie Actions Doctoral Networks under Horizon Europe, the EU's key funding programme for research and innovation, is open for submissions.

MSCA Doctoral Networks implement doctoral programmes through consortia of organisations from different sectors across Europe and beyond, including

higher education institutions

research institutions and infrastructures,

private sector organisations, including industry, businesses and small and medium-sized enterprises

public sector organisations, including national, regional, and local governments, agencies and museums

other socio-economic actors.

Info Day: 7 June 2024, 09:30, online (see „Veranstaltungen“)

→ [Further information](#)

EU: Horizon Europe: Drei neue NEB-Aufrufe

Stichtag: 19. September 2024

Im Rahmen des Arbeitsprogramms Horizon Europe 2023-2024 hat die Europäische Kommission eine neue Aufforderung zur Einreichung von Projektvorschlägen zur Förderung von Forschung und Innovation unter der Aufforderung „Transforming neighbourhoods, making them beautiful, sustainable, and inclusive“ (HORIZON-MISS-2024-NEB-01) veröffentlicht:

- HORIZON-MISS-2024-NEB-01-01 Exploiting the potential of secondary bio-based products
- HORIZON-MISS-2024-NEB-01-02 New governance models for the co-design and co-construction of public spaces in neighbourhoods by communities



- HORIZON-MISS-2024-NEB-01-03 Setting up a New European Bauhaus hub for results and impact

→ [Weitere Informationen](#)

CERV/EU/BMFSJF: Call „Grundrechte und Rechtsstaatlichkeit“

Stichtag: 18. September 2024

Die Grundrechte einer gesunden Demokratie zu schützen und zu fördern, ist ein entscheidender Baustein, um die Werte der Europäischen Union zu erhalten. Das EU-Programm [CERV](#) (Citizens, Equality, Rights and Values) ruft jetzt zur Einreichung von Anträgen zum aktuellen Call ‚Grundrechte und Rechtsstaatlichkeit‘ auf, bei dem es um die Förderung von Organisationen der Zivilgesellschaft geht - insbesondere interessant für Hochschulen. Zentrale Themen des Calls sind unter anderem die Bekämpfung von Hetze und Hasskriminalität. Mit einem Gesamtbudget von 16.000.000 Euro werden in diesem Call Projekte von zivilgesellschaftlichen Organisationen unterstützt, die sich auf lokaler, regionaler, nationaler und transnationaler Ebene für die Förderung und Pflege dieser Grundrechte einsetzen.

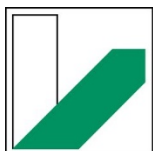
→ [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von interdisziplinären Veranstaltungsreihen für Studierende und Promovierende im Förderschwerpunkt „Zukunft eHealth“

Stichtag: 16. September 2024

Gefördert werden Einzel- oder Verbundprojekte zur Ausrichtung von mehrjährigen Veranstaltungsreihen, die sich an wissenschaftsinteressierte Masterstudierende und Promovierende beziehungsweise Teilnehmende in einer vergleichbaren Ausbildungsphase insbesondere aus dem MINT-Bereich richten. Die Veranstaltungsreihen sollen dem Ziel dienen, die Teilnehmenden für die datengetriebene Gesundheitsforschung und die computergestützte biomedizinische Forschung (eHealth) zu begeistern, sie in diesem Bereich weiterzuqualifizieren und sie untereinander und mit einschlägigen Arbeitsgruppen zu vernetzen. Verbundprojekte setzen sich aus bis zu drei Partnern, zum Beispiel aus verschiedenen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen zusammen.

Die Ausgestaltung der Veranstaltungsreihen soll durch ein interdisziplinäres und fakultätsübergreifendes Team von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern erfolgen, die auf dem Gebiet der eHealth forschen. An der Durchführung der Veranstaltungsreihen sollen international ausgewiesene Expertinnen und Experten unterschiedlicher Disziplinen beteiligt werden. Auch die Einbindung von Praxispartnern und/oder einschlägigen Interessengruppen aus Gesundheitswesen und Gesellschaft ist wünschenswert, soweit



konzeptionell passend. Exkursionen zu nahe gelegenen, für das Wissenschaftsgebiet eHealth relevanten Einrichtungen, zum Beispiel Instituten und Kliniken, sind möglich.

Die Veranstaltungsreihen sollen einen inhaltlichen Bezug zur Medizininformatik, Systemmedizin, epidemiologischen Modellierung und/oder computergestützten Biomedizin aufweisen, wobei innovative Forschungsthemen und Methodenworkshops zur Einführung und Einübung rechnergestützter Arbeitsmethoden und fächer- und disziplin-übergreifender Denkansätze bis hin zu überfachlichen Qualifizierungskonzepten gleichermaßen willkommen sind. Auch sind besondere Akzente auf der Brückenbildung von der Datengenerierung bis zur Datenanalyse sowie auf der Einbindung von praktischen Arbeiten, wie zum Beispiel anwendungsorientierter Datenanalyse, erwünscht. Die Berücksichtigung der Rahmenbedingungen im Wissenschaftsgebiet eHealth, zum Beispiel rechtliche, regulatorische und ethische Fragestellungen, ist erwünscht. Die Problematik des sogenannten Gender Data Gap sowie andere Diversitätsaspekte sollen bei den Veranstaltungsinhalten in angemessener Weise berücksichtigt werden.

→ [Weitere Informationen](#)

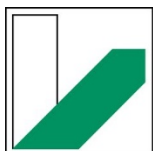
BMBF: Förderung einer deutsch-südafrikanischen Nachwuchsforschungsgruppe als Beitrag zum bilateralen SARChI-Forschungslehrstuhl im Themengebiet „Just Energy Transition“

Stichtag: 12. August 2024 (12.00 Uhr)

Auf Grundlage der vorliegenden Richtlinie soll speziell die transdisziplinäre Forschung zu einer gerechten Energiewende an beiden Forschungsstandorten in Deutschland und Südafrika gestärkt und weiterentwickelt werden. Durch das Format der bilateralen Nachwuchsforschungsgruppe will das BMBF einen Kompetenzaufbau in Südafrika im Themenfeld „JET“ unterstützen und die Vernetzung von Kooperationspartnern in Deutschland und Südafrika möglichst ausbauen. Das wechselseitige Lernen und die gemeinsam entwickelten Lösungsansätze für Deutschland und Südafrika sollen durch die enge Vernetzung der bilateralen Nachwuchsforschungsgruppe mit dem bilateralen SARChI-Forschungslehrstuhl intensiv gefördert werden.

Die Nachwuchsforschungsgruppe soll an der jeweiligen Hochschule in Deutschland und Südafrika intensiv eingebunden sein, wodurch der Austausch von Wissen und Ressourcen weiter vertieft werden soll. Das generierte Wissen soll aufbereitet und politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern in Deutschland und Südafrika zugänglich gemacht werden. Entsprechende Produkte für diesen Transfer, wie zum Beispiel relevante Konferenzen oder Policy Papers oder ähnliches, sollten in der zweiten Hälfte der Projektlaufzeit vorliegen beziehungsweise erarbeitet werden.

Das Forschungsprojekt soll mindestens eines, bevorzugt mehrere der nachfolgenden Schwerpunktthemen aufgreifen:



- Transformationsforschung
- Politikwissenschaften
- Wirtschaftswissenschaften
- Sozialökologische Forschung

Die Aktivitäten des Verbundes sollen die Forschung und Qualifizierung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern (Masterstudierenden, Promovierenden und Postdocs) umfassen. Das Verbundvorhaben soll eine hohe Praxisrelevanz und Einbindung von Praxispartnern aus Politik, Wirtschaft oder Zivilgesellschaft aufweisen. Strategien zur Implementierung der Forschungsergebnisse in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft sind aufzuzeigen. Dabei sollen die Vorhabenergebnisse sowohl als Basis für technologische als auch für soziale Innovationen dienen. Zudem soll das Potenzial für eine langfristige und nachhaltige Kooperation mit Südafrika aufgezeigt werden.

→ [Weitere Informationen](#)

VolkswagenStiftung: Transformationswissen über Demokratien im Wandel – transdisziplinäre Perspektiven – Förderlinie Taskforces

Stichtag: 29. Oktober 2024 um 12:00 MEZ

Die Stiftung möchte Wissenschaft und (zivil)gesellschaftliche Akteur:innen zusammenbringen, um neue Perspektiven auf gesellschaftliche Transformationsprozesse von Demokratie zu ermöglichen.

Mit einer Laufzeit von einem Jahr bietet die Stiftung einen Experimentierraum, in dem Wissenschaftler:innen und Akteur:innen aus der Gesellschaft gemeinsam eine klar abgrenzbare Forschungsfrage zu konkreten Herausforderungen in Deutschland oder auf EU-Ebene bearbeiten, Lösungsansätze entwickeln und sich für die Verbreitung dieser Handlungsempfehlungen an relevante Akteur:innen einsetzen.

Die Stiftung versteht transdisziplinäre Forschung als eine gemeinsame Forschung auf Augenhöhe zwischen Wissenschaftler:innen und außerakademischen Akteur:innen. In dieser Partnerschaft treten alle Akteur:innen gleichberechtigt auf und arbeiten von der Entwicklung des Forschungsthemas und der Forschungsfragestellung bis zur Umsetzung der Forschungsergebnisse in konkrete Handlungsempfehlungen zusammen. Im Vordergrund steht das Interesse aller beteiligten Akteur:innen, sich auf Perspektivwechsel einzulassen und durch die Zusammenführung unterschiedlicher Wissensquellen aus der Wissenschaft und der (Zivil)Gesellschaft einen neuen Blick auf Veränderungsprozesse von Demokratie zu entwickeln (Transformationswissen). Die letzte Phase der Taskforce ist explizit für die Verbreitung der Handlungsempfehlungen an relevante Akteur:innen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft vorgesehen –



ebenso wie die Umsetzung von Maßnahmen, um mit diesen Akteur:innen über die Projektergebnisse in einen Austausch zu gelangen.

Thematisch sind Vorhaben aus den folgenden Bereichen möglich:

- Analyse von Bedingungen, unter denen sich Demokratien verändern
- Analyse von Prozessen, durch die sich sozial-kulturelle Prozesse in Demokratien (neu) gestalten
- Transformation der Infrastruktur von Demokratien (Methoden/Instrumente/Formate von Demokratie)

→ [Weitere Informationen](#)

DAAD: Johann Gottfried Herder Programm

Stichtag: 30. September 2024

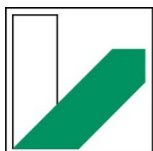
Das Johann Gottfried Herder Programm unterstützt und vermittelt den längerfristigen (mindestens einsemestrigen) Lehraufenthalt von im Ruhestand befindlichen Hochschullehrenden deutscher Hochschulen (in Ausnahmefällen auch Führungskräfte im Ruhestand aus Wirtschaft und Verwaltung) an ausländischen Hochschulen weltweit. Das Programm ist für alle Fachrichtungen offen. Die Herder-Lehrkräfte geben wichtige Impulse zur Vernetzung ihrer Gastuniversität mit Hochschulen in Deutschland, zur Erneuerung und Modernisierung des Lehrangebots der Gastuniversität und vermitteln zudem deutsche Sprache und Wissenschaftskultur im Ausland. Gefördert werden Semesterdozenturen an der ausländischen Hochschule. Die Teilnehmenden des Programms sollen jeweils zum Beginn eines Semesters ihre Tätigkeit aufnehmen.

Einen besonderen Schwerpunkt setzt das Programm darauf, die Hochschullehrenden in DAAD-Projekte zu entsenden, die von oder in Kooperation mit deutschen Hochschulen im Ausland durchgeführt werden. Darüber hinaus können sich aber auch Interessierte bewerben, die bereits über eine Einladung einer ausländischen Hochschule verfügen. Voraussetzung für eine Förderung ist, dass an dem Einsatz ein dezidiertes außenkultur-, wissenschafts- oder entwicklungspolitisches Interesse besteht.

→ [Weitere Informationen](#)

DAAD: PRIME 2024/25 - Förderung von Forschungsaufenthalten im Ausland in der Postdoktorandenphase

Stichtag: 30. August 2024



Hochqualifizierte Postdoktoranden, die eine Anstellung an einer deutschen Hochschule mit einem Forschungsaufenthalt im Ausland verbinden möchten, haben die Möglichkeit, sich um eine Förderung im Programm "Postdoctoral Researchers International Mobility Experience" (PRIME) zu bewerben. Der DAAD hat das Programm im Jahr 2014 mit Mitteln des BMBF und der Europäischen Union (EU / FP7 / Marie Curie Actions/COFUND) initiiert und unterstützt seitdem die internationale Mobilität in der Postdoktorandenphase durch befristete Stellen an deutschen Hochschulen anstelle traditioneller Stipendien.

Bewerben können sich überdurchschnittlich qualifizierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Fachbereiche, die ihre Promotion vor Förderbeginn mit sehr gutem Ergebnis abgeschlossen haben. Eine Bewerbung ist unabhängig von Nationalität und aktuellem Aufenthaltsort möglich. Einschränkungen können sich in Abhängigkeit von Nationalität und Aufenthaltsort jedoch bei der Wahl des Ziellandes für den Auslandsaufenthalt ergeben. Eine Bewerbung ist in der Regel bis zu sechs Jahre nach der Promotion möglich.

Die Dauer der Förderung beträgt insgesamt 18 Monate. An den zwölfmonatigen Forschungsaufenthalt im Ausland schließt sich die sechsmonatige Re-Integrationsphase in Deutschland an. Die erfolgreichen Bewerberinnen und Bewerber werden von den beteiligten deutschen Hochschulen angestellt. Sie erhalten für die Dauer der 18-monatigen Förderung ein reguläres Gehalt (gem TV-L EG13) und zusätzlich eine ergänzende Zulage während der 12 Monate im Ausland.

Frühester Förderbeginn ist der 1. Juni 2025.

→ [Weitere Informationen](#)

FÖRDERPROGRAMME FÜR GEFLÜCHTETE WISSENSCHAFTLER:INNEN

NEU: EU: MSCA4Ukraine Budget um weitere 10 Mio. Euro aufgestockt

Im April 2024 hat die Europäische Kommission das Budget für die MSCA4Ukraine-Initiative zur Unterstützung von Forschenden, die aus der Ukraine fliehen mussten, nochmals um 10 Millionen EUR aufgestockt. Diese Unterstützung wird seit Beginn des völkerrechtswidrigen russischen Angriffskrieges auf die Ukraine im Rahmen der Marie-Sklodowska-Curie-Maßnahmen (MSCA) gewährleistet.

Die nächste Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen für MSCA4Ukraine wird voraussichtlich im Mai 2024 veröffentlicht, sodass die ausgewählten Stipendiatinnen und Stipendiaten Anfang 2025 mit ihren Forschungsvorhaben beginnen können.

→ [Weitere Informationen](#)



EU: Ukraine zu Horizon Europe assoziiert

Am 9. Juni 2022 trat das Assoziierungsabkommen der Ukraine zu Horizon Europe in Kraft. Das Abkommen gilt rückwirkend ab dem 1. Januar 2021.

Bei einer Assoziierung an Horizon Europe schließen Nicht-EU-Staaten mit der EU ein Kooperationsabkommen und zahlen in das Forschungsrahmenprogramm ein. Vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine hat die Europäische Kommission der Ukraine die finanziellen Beiträge zu Horizon Europe jedoch erlassen.

Assoziierte Staaten können, bis auf wenige Ausnahmen, zu den gleichen Bedingungen an Horizon Europe teilnehmen wie EU-Mitgliedstaaten. → [Weitere Informationen](#)

EU: Jobs für Geflüchtete aus der Ukraine in laufenden Forschungsprojekten

Unter den vielen Menschen, die gerade die Ukraine verlassen, sind auch viele Menschen mit gefragten Qualifikationen, wie Forschende, Technikerinnen und Techniker oder Laborpersonal. Im Funding and Tenders Portal gibt es nun eine neue Funktion, um Jobs für Geflüchtete in laufenden EU-Projekten (H2020 und Horizont Europa) anzubieten. Hierfür ist ein Formular für Beschäftigungsangebote im Portal auszufüllen. Ein [Wiki](#) erklärt, wie ein solches Angebot erstellt wird. → [Weitere Informationen](#)

EU: ERA4Ukraine – Portal für Wissenschaftler aus der Ukraine bei EURAXESS

Das neue Portal, das seit dem 22. März 2022 am Start ist, gibt einen zentralen Überblick über Hilfs- und Unterstützungsangebote der Europäischen Kommission, der EU-Mitgliedstaaten und weiterer Länder für geflüchtete und gefährdete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der Ukraine. Helfen Sie mit und leiten Sie die Information an Ihre Kontakte weiter. → [Weitere Informationen](#)

EU: EIT continues to strengthen its support for Ukrainian innovators - New Innovation Hub opens in Ukraine

The European Institute of Innovation and Technology (EIT) is pleased to announce the launch of its newest innovation hub in Ukraine. The new hub will build on the strong efforts of the EIT Community to sup-



port Ukrainian innovators. The EIT Community in 2023 alone has opened over 50 of its education, entrepreneurship and business acceleration programmes for Ukrainian citizens and channeled over EUR 4 million towards strengthening Ukraine.

The new regional hub, located in Kyiv, Ukraine, will connect regional actors, innovators, and partners to Europe's largest innovation ecosystem and serve as a one-stop shop for local stakeholders to access the EIT Knowledge and Innovation Communities (KICs). → [Further information](#)

DAAD: Hilde Domin-Programm

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) bietet aus Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA) das Stipendienprogramm „Hilde Domin-Programm“ an. Das Programm soll weltweit gefährdete Studierende sowie Doktorand:innen, denen in ihrem Herkunftsland formal oder de facto das Recht auf Bildung verweigert wird, darin unterstützen, ein Studium in Deutschland aufzunehmen oder fortzusetzen, um einen Studien- oder Promotionsabschluss an einer deutschen Hochschule zu erlangen.

Die Universität Bayreuth unterstützt Gastgeber:innen und Wissenschaftler:innen bei der Nominierung, die jederzeit möglich ist. Eine Selbstbewerbung ist nicht möglich. → [Weitere Informationen](#)

DAAD: Webseite zur Ukraine-Hilfe

Der DAAD bündelt auf der Webseite der „Nationalen Akademischen Kontaktstelle Ukraine“ umfangreiche Informations- und die vielfältigen Hilfsangebote der deutschen Wissenschaft für ukrainische Studierende und Forschende. Neben den direkten Hilfsangeboten werden so zudem die deutschen Hochschulen, die Allianz der Wissenschaftsorganisationen und weitere Institutionen und Organisationen des Wissenschaftssystems erfasst. → [Weitere Informationen](#)

DFG: Geflüchtete Forschende

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) unterstützt aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, indem sie die Mitarbeit in Forschungsprojekten sowie die Antragstellung im Walter Benjamin-Programm (Option Walter Benjamin-Stelle, nicht -Stipendium) erleichtert.

Alle Projektleitungen und auch die Hochschulen können Zusatzanträge stellen, um qualifizierte Geflüchtete – angehende oder promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – in bereits geförderte DFG-Projekte einzubinden. Diese Anträge können dadurch begründet werden, dass für den weiteren Verlauf eines Projektes nun Personen zur Verfügung stehen, durch deren Mitarbeit zusätzliche Impulse für die wissenschaftlichen Arbeiten im Projekt ausgehen. Außerdem ist die Finanzierung über bereits bewilligte Mittel möglich; Optionen sind Gästemittel, Personalstellen oder das Mercator-Modul.



Die Universität unterstützt Projektleitungen bei der Antragstellung, die jederzeit möglich ist.

→ [Weitere Informationen](#)

DFG: Sonderprogramm für die Ukraine

Stichtag: laufend (bis 15. September 2024)

Der andauernde russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und die Situation der dortigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden weiterhin auch von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) mit großer Sorge betrachtet.

Die DFG unterstützt seit Dezember 2015 aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und in diesem Rahmen seit Anfang des Jahres auch Geflüchtete aus der Ukraine. Aber auch vor Ort ist Unterstützung nötig. In vielen Fällen können Forschende ihren Lebensunterhalt nicht mehr bzw. kaum noch bestreiten, weil ihre Stellen nicht mehr oder nicht in voller Höhe finanziert werden. Über die bereits initiierten Fördermaßnahmen der DFG hinaus bietet die DFG deshalb ab sofort für ukrainische Forschende (Projektleitungen), die sich in der Ukraine befinden und deren Forschung weiter möglich ist, eine gesonderte Unterstützung an: Im Rahmen des bestehenden DFG-Verfahrens „Kooperation mit Entwicklungsländern“ können die Antragstellerinnen und Antragsteller in Deutschland ab sofort bei der Sachbeihilfe, bei Forschungsgruppen und im Schwerpunktprogramm neben Mitteln für die Projektdurchführung in der Ukraine auch Mittel für den Lebensunterhalt der ukrainischen Projektleitungen in Höhe von maximal 1000 Euro pro Monat pro Projektleitung beantragen und im Bewilligungsfall an diese weiterleiten.

Bei neuen Forschungsprojekten mit Kooperationspartnerinnen und -partnern in der Ukraine können die Mittel entsprechend den bestehenden Regeln der „Kooperation mit Entwicklungsländern“ (DFG-Vordruck 54.013, siehe Link unten) beantragt werden. Die Antragstellenden in Deutschland werden gebeten, dafür die Gesamtsumme der für die Partnerinnen oder Partner in der Ukraine beantragten Mittel im elan-Portal im Basismodul bei „Sachmittel“ unter „Sonstiges“ einzutragen. Eine detaillierte Auflistung dieser beantragten Mittel ist in der „Beschreibung des Vorhabens – Projektantrag“ erforderlich.

Diese Mittel können auch für bereits bestehende DFG-geförderte Forschungsprojekte über sogenannte Zusatzanträge beantragt werden. Die Antragstellung ist in bereits laufenden deutsch-ukrainischen oder bislang rein deutschen Projekten möglich. Sollen auf diese Weise Wissenschaftlerinnen oder Wissenschaftler aus der Ukraine neu in Projekte einbezogen werden, ist darzulegen, um welche Arbeiten die laufenden Projekte erweitert werden sollen. Die Zusatzanträge können formlos über das elan-Portal (siehe Link unten) eingereicht werden.



Die Möglichkeit der Beantragung ist bis auf Weiteres auf einen Zeitraum von zwei Jahren begrenzt und gilt für alle Anträge, die bis einschließlich zum 15. September 2024 bei der DFG eingehen.

→ [Weitere Informationen](#)

Alexander-von-Humboldt-Stiftung: Philipp-Schwartz-Initiative – Sonderprogramm Iran

Die Philipp Schwartz-Initiative (PSI) ist ein Förderprogramm der Alexander von Humboldt-Stiftung zur Unterstützung von Forschenden, die in ihren Herkunftsländern erheblicher und anhaltender persönlicher Gefährdung ausgesetzt sind.

Mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes schafft die Alexander von Humboldt-Stiftung ein Sonderprogramm für iranische Forschende, die sich aufgrund der aktuellen Situation in ihrem Herkunftsland mit zunehmenden Problemen in der Ausübung ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit und mit einer Gefährdung ihrer körperlichen und psychischen Unversehrtheit konfrontiert sehen.

Mithilfe ca. 20 verfügbarer Förderungen versetzt das Sonderprogramm Iran der Philipp Schwartz-Initiative Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Deutschland in die Lage, akut gefährdete iranische Wissenschaftler*innen im Rahmen eines Forschungsstipendiums aufzunehmen. Die Alexander von Humboldt-Stiftung gewährt den im Auswahlverfahren erfolgreichen Hochschulen und Forschungseinrichtungen eine Zuwendung, aus der die Förderung der Forscher*innen finanziert wird.

Bei Interesse, an der Universität Bayreuth eine Person aufzunehmen wenden Sie sich bitte an das [International Office der UBT](#)

FORSCHUNGSPREISE

BMBF: Preis für Bildungsinitiativen für nachhaltige Entwicklung

Stichtag: 15.09.2024

Seit 2022 verleihen das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Deutsche UNESCO-Kommission den hochdotierten Preis „Nationaler Preis – Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Dieser zeichnet herausragende Initiativen aus, die sich auf besondere Art und Weise für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) einsetzen. Bewerben können sich Kitas, Schulen und Hochschulen, aber auch Unternehmen, Vereine, Netzwerke, Zusammenschlüsse von Kommunen und Zivilgesellschaft sowie Einzel-



personen. Voraussetzung für eine Bewerbung ist der Einsatz für BNE zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs). Hier ist zentral, dass BNE bereits erfolgreich umgesetzt und in die pädagogische Arbeit integriert ist.

→ [Weitere Informationen](#)

VERANSTALTUNGEN

Universität Bayreuth: Postdoc funding options at UBT and abroad (Info session)

Date: 13 June 2024, 2:00 - 4:00 pm, online

This information session is aimed at advanced Phd students and researchers at the beginning of their postdoc phase. During the event, we will give you an overview and orientation on the current funding lines for the postdoc phase. This concerns funding programmes to carry out research at UBT as well as funding for research projects abroad.

We will give you a brief overview on German and European funding institutions as well as funding from the state of Bavaria and relevant foundations.

→ [Further information](#)

EU: MSCA Doctoral Networks 2024 - Call info day

Date: 7 June 2024, 09:30 CEST, online

The MSCA 2024 Call Info event aims at informing all potential applicants and stakeholders about all important requirements for 2024 and promoting the ID and JD modes. The participants will have the opportunity to raise their questions through Slido, in advance of the event (as of 30 May 2024) and during the Q&A session at the end of the event.

→ [Further information](#)

NKS MSCA; Webinar zum MSCA Doctoral Networks 2024 Call

Termin: 11. Juni 2024, 20 – 12 Uhr, Online

Die Nationale Kontaktstelle Marie-Sklodowska-Curie-Maßnahmen (NKS MSC) führt ein deutschsprachiges Online-Seminar zu den Besonderheiten der Antragstellung in den MSCA Doctoral Networks (DN) durch.



→ [Link zur Anmeldung](#)

NKS ERC: ERC Advanced Grant Call 2024 – Informationsveranstaltung

Termin: 12.06.2024, 10 – 12 Uhr, Online

Die Veranstaltung vermittelt wichtige Informationen und Tipps zum Antrags- und Begutachtungsverfahren. Geplant sind ein ERCEA-Vortrag zu zentralen bzw. neuen Aspekten der Ausschreibung – insbesondere zum Lump-sum-Ansatz – sowie der Erfahrungsbericht einer Forscherin mit einem ERC Advanced Grant. Die Veranstaltung richtet sich primär an potenzielle ERC-Antragstellende und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren an deutschen Forschungseinrichtungen.

→ [Weitere Informationen](#)

NKS ERC: ERC Synergy Grant 2025 – Online-Infoveranstaltung

Termin: 17. Juli 2024, 10:00 – 12:00 Uhr, Online

Am 11. Juli 2024 soll der Synergy Grant Call 2025 öffnen. Bei der Informationsveranstaltung wird eine Sprecherin der ERC-Exekutivagentur (ERCEA) einen Überblick zur Förderlinie Synergy Grants geben. Zusätzlich wird ein erfolgreicher Synergy Grantee einen Erfahrungsbericht über die Antragstellung und die Umsetzung seines Projekts geben. Abgerundet wird die Veranstaltung mit der Perspektive der Begutachtung durch ein Panel-Mitglied.

→ [Link zur Anmeldung](#)

BayFOR: Bavaria-Israel Online Info Session on Erasmus+ in Higher Education 2025

Date: 24 June 2024 at 10:00-12:00 (CEST)

The event is jointly organised by the Scientific Coordination Office Bavaria-Israel of the Bavarian Research Alliance (BayFOR) and the Erasmus+ Office Israel and offers a comprehensive insight into the various Erasmus+ funding programmes in higher education.

In addition, successful applicants will present their own success stories and share their practical experiences during the application process.

The event also offers the opportunity to find new cooperation partners for future project applications. . If you are interested in presenting your project idea, please indicate this when registering for the event. Please note that the number of pitch presentations is limited.



→ [Link to the agenda](#) (pdf download)

→ [Link to registration](#)

BayFOR: Praxis-Seminar "Management von EU-Verbundprojekten unter Horizon Europe"

Termin: 24. & 25. Juli 2024, München

Sie haben für ein EU-Projekt Fördermittel in Horizon Europe eingeworben? Wir gratulieren Ihnen! Nun stehen Sie vor einigen Herausforderungen im Projektmanagement? Kein Problem - wir helfen Ihnen gerne!

Egal, ob Sie im EU-Projektmanagement ein "alter Hase" oder ein "Greenhorn" sind: Unser Seminar steht sowohl erfahrenen als auch neuen EU-Koordinatorinnen/-Koordinatoren bzw. EU-Projektmanagerinnen /-Projektmanagern und Verwaltungspersonal offen.

→ [Weitere Informationen](#) (pdf download)

→ [Link zur Anmeldung](#)

DFG: Prospects - Info Talks on DFG Funding Opportunities for Research Careers

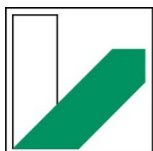
Germany's largest independent research funding organization offers funding opportunities for all career stages between doctorate and professorship. The organization regularly offers info talks on funding instruments. Join the sessions and get informed about exciting funding opportunities in Germany!

No registration necessary, the link to the talk will be published on the website prior to the talk.

Upcoming talks in the Prospects Series:

- 07/06/2024, 2-3:30 p.m. CET - DFG-Förderangebote für die wissenschaftliche Karriere (in German)
- 29/08/2024, 4-5:30 p.m. CET - DFG Funding Opportunities for Postdocs
- 24/09/2024, 4-5:30 p.m. CET - Emmy Noether Programme
- 13/11/2024, 10-11:30 a.m. CET - Walter Benjamin-Programm (in German)
- 09/12/2024, 10:30-12 a.m. CET - DFG-Förderangebote für die wissenschaftliche Karriere (in German)

→ [Further information](#)



EU/NKS MSC: Webinare zu MSCA-Maßnahmen

Um Sie bestmöglich auf die Ausschreibungen "Postdoctoral Fellowships" sowie "Doctoral Networks" 2024 vorzubereiten, veranstaltet die NKS MSC eine Reihe von Webinaren zur Antragstellung:

- 6. Juni 2024, 15–17 Uhr: Postdoctoral Fellowships (Englisch),
- 11. Juni 2024, 10–12 Uhr: Doctoral Networks (Deutsch)

→ [Weitere Informationen](#)

AKTUELLES ZUR NATIONALEN UND INTERNATIONALEN FORSCHUNGSPOLITIK

DFG/BMBF: Positionen zum 10. EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation

Die EU-Rahmenprogramme für Forschung und Innovation sind das weltweit größte Instrument zur Förderung von Forschung und Innovation. Derzeit wird über die Ausgestaltung des künftigen Forschungsrahmenprogramms, kurz FP10, mit einer Laufzeit von 2028 bis 2034 debattiert – der entsprechende Legislativvorschlag der EU-Kommission wird für Mitte 2025 erwartet.

In Vorbereitung darauf sowie auf den forschungspolitischen Diskussionsprozess auf EU-Ebene hat die DFG eigene Vorschläge in einem Positionsspapier veröffentlicht.

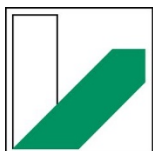
→ [Link zum Positionspapier der DFG](#)

Und auch das BMBF hat hierzu ein Diskussionspapier der Bundesregierung mit Impulsen und Kernforderungen veröffentlicht.

→ [Link zum BMBF Diskussionspapier](#) (pdf download)

EU: Empfehlungen zu Forschungssicherheit

Am 23. Mai 2024 hat der Rat der EU eine Empfehlung zur Stärkung der Forschungssicherheit angenommen. Adressiert werden damit Sicherheitsrisiken (z.B. unerwünschter Wissenstransfer, ausländische Einflussnahme, Verstöße gegen Ethik und Integrität) im Zusammenhang mit internationalen Forschungsoperationen in einem sich verändernden geopolitischen Kontext. Die nicht-bindende Empfehlung verweist auf zentrale Prinzipien (z.B. akademische Freiheit, institutionelle Autonomie, Verhältnismäßigkeit und Nichtdiskriminierung) und bietet einen Rahmen für (geplante) Maßnahmen der Mitgliedstaaten, von Wissenschaftsakteuren sowie der EU-Kommission.



EU-Mitgliedstaaten werden u.a. aufgefordert, nationale Leitlinien zu entwickeln und Unterstützung für F&I-Akteure zu schaffen bzw. auszubauen, um mit Risiken im Zusammenhang mit internationalen Forschungsk Kooperationen umzugehen. Die Empfehlung enthält außerdem Maßnahmenvorschläge für die mitgliedstaatliche Zusammenarbeit mit Forschungsförder- und Forschungsorganisationen. Die EU-Kommission wird ersucht, strukturelle Unterstützungsmaßnahmen (z.B. Einrichtung eines Europäischen Kompetenzzentrums für Forschungssicherheit) zu leisten.

→ [Zur Ratsempfehlung](#) (pdf download)

EU: EU und Türkei vertiefen Zusammenarbeit beim grünen und beim digitalen Wandel

Die EU und die Türkei haben angekündigt, dass nun drei Innovationsprogramme aus der Türkei für die Teilnahme am Plug-in-Programm des Europäischen Innovationsrats (EIC) zertifiziert sind, was bedeutet, dass für Projekte aus ihrem Portfolio direkt ein Vollantrag im Rahmen des EIC-„Accelerators“ gestellt werden kann. Ferner wird das Europäische Innovations- und Technologieinstitut (EIT) bis Ende des Jahres einen Gemeinschafts-Hub in der Türkei einrichten. Die Gemeinsame Forschungsstelle (JRC) der Kommission wiederum hat die Umsetzung des ursprünglichen Fahrplans der Türkei zur Förderung der Ausarbeitung regionaler Strategien für intelligente Spezialisierung unterstützt.

→ [Weitere Informationen](#)

Bund/BMBF: Bundesbericht Forschung und Innovation 2024

Das Bundeskabinett hat den hat am 22. Mai den vom BMBF vorgelegten Bundesbericht Forschung und Innovation 2024 beschlossen.

Der Bundesbericht Forschung und Innovation (BuFI) informiert umfassend über die Forschungs- und Innovationspolitik des Bundes und der Länder und stellt übersichtlich und aktuell die verschiedenen Elemente des deutschen Forschungs- und Innovationssystems mit Daten und Fakten vor. Teil VI des Berichts ist der europäischen und internationalen Zusammenarbeit gewidmet. Er enthält einen Überblick über die Internationalisierungsstrategie der Bundesregierung für Forschung und Innovation, Deutschlands Rolle in Europa sowie die weltweite Zusammenarbeit.

Die Bundesregierung legt den BuFI alle zwei Jahre dem Deutschen Bundestag vor. Der BuFI richtet sich sowohl an ein Fachpublikum, insbesondere in Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Verbänden und Unternehmen, als auch an eine interessierte breite Öffentlichkeit.

→ [Weitere Informationen](#)



Wir freuen uns über Ihr Interesse, stehen Ihnen jederzeit für Fragen zur Verfügung und beraten und unterstützen Sie bei Ihren Anträgen.

Bitte planen Sie je nach Einreichungsfrist und Größe des Projekts genügend Zeit ein, damit wir Sie optimal unterstützen und die erforderlichen Abläufe koordinieren können.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Servicestelle Forschungsförderung

Universität Bayreuth

Universitätsstraße 30

95447 Bayreuth

Redaktion: Dr. Mabel Braun